

Der Magistrat
Umweltamt
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden
Ansprechpartner: Volker Wasgindt
E-Mail: proklima@wiesbaden.de

One Pager Klimaanpassungskonzept für Wiesbaden WI-KLAK

In Wiesbaden ist der Klimawandel bereits heute deutlich spürbar, die Stadt zählt zu den trockensten und wärmsten Regionen Deutschlands und ist starkregengefährdet. Die negativen Auswirkungen auf Lebensqualität, Gesundheit oder auch auf die Kultur- und Naturlandschaft sind inzwischen deutlich sicht- und spürbar. Es müssen daher gezielte Maßnahmen entwickelt und durchgeführt werden, um die Menschen und die Umwelt vor Ort zu schützen.

Die Landeshauptstadt hat daher schon vor einiger Zeit damit begonnen, die Veränderungen durch den Klimawandel zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ergreifen, um auf zukünftige Hitze- und Trockenzeiten sowie Starkregenereignissen besser vorbereitet zu sein. Viele Projekte sind bereits abgeschlossen, andere befinden sich noch in der Umsetzung.

Insgesamt aber muss die Klimaanpassung in Wiesbaden in den Handlungsfeldern noch systematischer und für den Stadtraum gesamthaft betrachtet sowie vorangetrieben werden. Daher hat die Stadt nun neben dem KLIMA_PLAN ein eigenes integriertes Klimaanpassungskonzept WI-KLAK für Wiesbaden erarbeitet.

Das Klimaanpassungskonzept ist ein ganzheitliches, gesamtstädtisches Konzept, das aufzeigt, wie Wiesbaden dem Klimawandel begegnen kann. Es umfasst übergeordnete strategische Ziele und reicht von langfristigen Strategien bis hin zu räumlichen Maßnahmen auf städtischer und lokaler Ebene. Dazu gehören exemplarisch die Schaffung und Erhaltung von Grünräumen oder auch die Berücksichtigung von Klimaanpassung in Bestandsquartieren und bei Neuplanungen.

Die Erstellung des Klimaanpassungskonzepts erfolgte unter Federführung des Umweltamtes in Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern, beteiligten Dezernaten, weiteren Akteuren sowie externen Experten und wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) über die Dauer von 2 Jahren gefördert.

Das Klimaanpassungskonzept einschließlich der darin enthaltenen Ziele und Maßnahmen soll als strategische Grundlage des kommunalen Handelns und der kommunalen Entscheidungen der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels dienen. Mit dem Klimaanpassungskonzept als informelles Planungswerkzeug sollen dabei städtische Räume noch umfassender als bisher unter dem Leitgedanken der Klimaanpassung gestaltet und weiterentwickelt werden. Auf diese Weise kann die Klimaresilienz in der Landeshauptstadt Wiesbaden gestärkt und weiterentwickelt werden. Zudem soll das Klimaanpassungskonzept insgesamt zu einer Aufwertung des Stadtraums, der Aufenthaltsqualität und zur Gesundheitsförderung beitragen.

Ergänzend: Ausschnitte aus dem WI-KLAK

Leitsätze

Es wurden sechs Leitsätze erarbeitet, die dem Konzept als Leitbild vorangestellt sind. Diese Leitsätze definieren die grundlegenden Ziele hinsichtlich der Klimaanpassung in Wiesbaden.

Unsere Leitsätze

- 1.** Wiesbaden begegnet den Folgen des Klimawandels, um in den nächsten Jahrzehnten weiterhin eine lebenswerte und gesunde sowie zukünftig eine klimaresiliente Stadt zu sein.
- 2.** Wiesbaden erkennt und schützt seine wertvollen Natur- und Grünraumstrukturen für die Klimaanpassung und Biodiversität und entwickelt diese weiter.
- 3.** Wiesbaden nutzt Umbauprozesse im Bestand und Neubauprojekte gezielt für eine bestmögliche Klimaanpassung.
- 4.** Wiesbaden entwickelt ein zusammenhängendes Netz blau-grüner Strukturen wie zusammenhängende Grünräume, Parks und Alleen, die klimaausgleichend wirken und Regenwasser aufnehmen.
- 5.** Wiesbaden nutzt Synergien zwischen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen.
- 6.** Wiesbaden sensibilisiert ihre Bürgerinnen und Bürger und unterstützt sie beim eigenen Engagement zur Klimaanpassung.

Handlungsfelder

Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels betreffen verschiedene räumliche und soziale Bereiche der Stadt. Die Handlungsfelder beschreiben diese unterschiedlichen Aspekte und bieten damit die Chance, auf themenspezifische Herausforderungen einzugehen.

Handlungsfelder



Öffentliche und private Grün- und Freiräume

Umfasst alle Freiräume in der Stadt, sowohl private als auch öffentlich zugängliche, sofern sie überwiegend grün gestaltet sind.



Öffentliche Plätze und Mobilitätsräume

Umfasst alle Freiräume in der Stadt, die öffentlich zugänglich sowie überwiegend versiegelt sind.



Stadtstruktur und Gebäude

Umfasst die gebaute Siedlungsstruktur sowie das einzelne Gebäude und betrifft Gebäudeposition und -stellung sowie alle Maßnahmen, die im oder am Gebäude umgesetzt werden.



Wasser

Umfasst alle Maßnahmen zu einem klimaresilienten Umgang mit Niederschlagswasser im Stadtraum von Kühlung und Aufenthaltsqualität bis zur Wasserrückhaltung. Mitbetrachtet wird die Starkregenvorsorge.



Energie

Befasst sich mit Themen der (nachhaltigen) Energie in der Stadt, im privaten und öffentlichen Raum.



Kommunikation und Beteiligung

Bezieht sich auf Maßnahmen, welche die Stadt ermächtigen, Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die Klimaanpassung einzubinden und zu informieren.

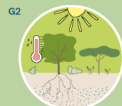
Lokale Maßnahmen

Es wurden für Wiesbaden 30 lokale Maßnahmen erarbeitet. Diese eignen sich für die Umsetzung in einzelnen Projekten oder die Integration in laufende Vorhaben.

Lokale Maßnahmen

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, wurden insgesamt 30 lokale Maßnahmen für Wiesbaden erarbeitet. Sie können an unterschiedlichen Orten durch die Stadt selbst, durch private Akteure oder auch von der Wirtschaft umgesetzt werden.

Handlungsfeld: Grün- und Freiraumstruktur



Klima- und bodenangepasste Pflanzen bei Nach- und Neupflanzungen nutzen



Städtische Kleingartenanlagen sichern



Institutionelle Freiräume qualifizieren und zugänglich machen



Außenräume von sensiblen Nutzungen als kühle Aufenthaltsräume gestalten



Privaten und öffentlichen Baumbestand sichern und erhalten



Erleb- und nutzbare Wasserelemente anlegen



Kleinteilige Entlastungsflächen in dichter Bebauung schaffen



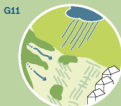
Zugang zu Rheinufer für Öffentlichkeit ermöglichen und als Entlastungsraum qualifizieren



Entlastungsräume klimatisch und ökologisch vernetzen



Rückhalt und Verdunstung von Regenwasser sichern und fördern



Starkregenabflüsse in der Landschaft verzögern und Rückhalt erhöhen

Handlungsfeld: Aufenthalts- und Mobilitätsräume



Grünanteil im Straßenraum und auf Plätzen erhöhen



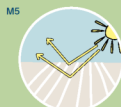
Mobilitätskorridore als grüne Alleen für den Fuß- und Radverkehr stärken und ausbauen



Unterbauung von Plätzen und Grünflächen begrenzen



Flächen für ruhenden Verkehr entsiegeln und beschatten



Öffentlichen Raum mit hellen Bodenoberflächen ausstatten



Temporäre Elemente zur Kühlung einsetzen



Flächensparende, klimaneutrale Mobilitätsformen vorantreiben und für Nutzende attraktiv gestalten



Mobilitätsknoten und -haltepunkte begrünen und verschatten



Multifunktionale und gut platzierte öffentliche Energieinfrastruktur implementieren

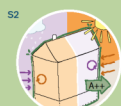


Starkregenabflüsse drosseln und schadfrei (ab-)leiten

Handlungsfeld: Siedlungs- und Gebäudestruktur



Gebäudestellung (v. a. Neubau) für Kaltluftzufluss und Verschattung optimieren



Gebäude energetisch und klimaangepasst sanieren



Gebäudehülle durch Vegetation und Materialien klimaoptimiert gestalten



Sommerlichen Wärmeschutz umsetzen und Gebäude gezielt verschatten



Private Grünflächen sichern und klimaangepasst entwickeln



Regenwasser sammeln und als Brauchwasser nutzen oder speichern



Objekte bei Starkregen schützen



Handlungsfeld: Kommunikation und Beteiligung



Ämterübergreifendes Netzwerk zur Klimaanpassung schaffen



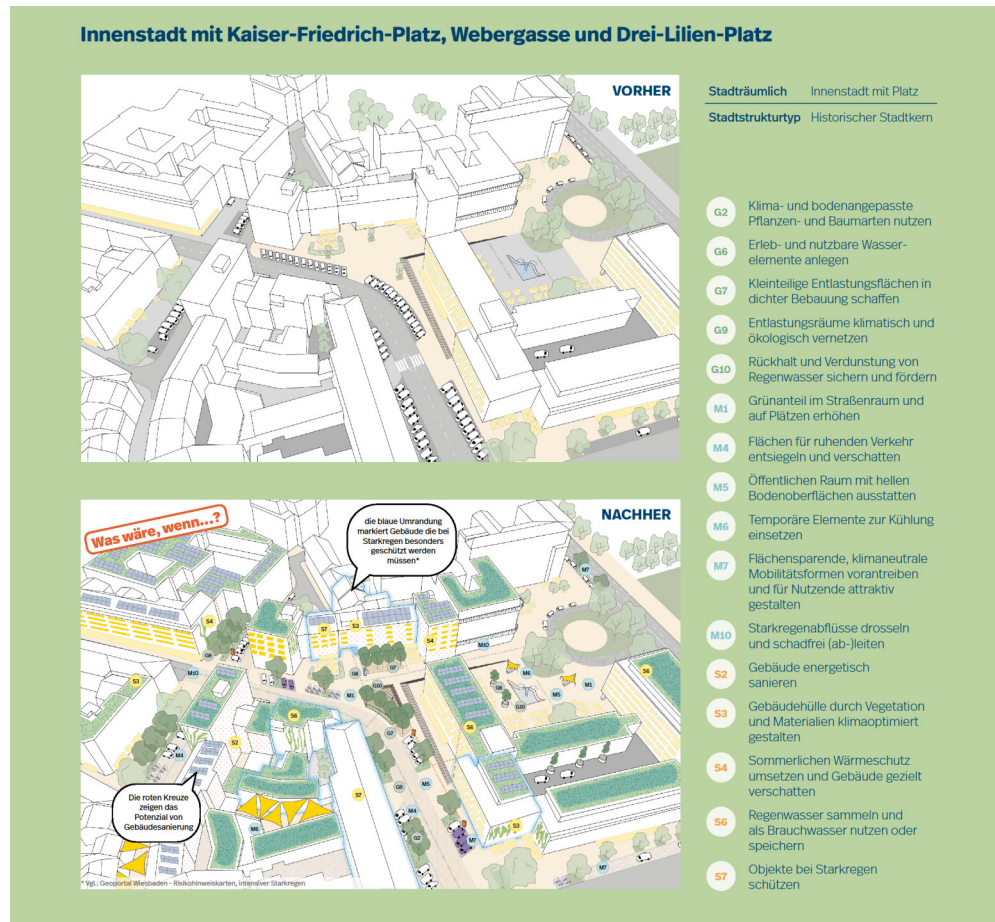
Bevölkerung sensibilisieren und unterstützen

Eine Matrix zeigt auf, wie Maßnahmen in Kombination für verschiedene Stadtstrukturtypen angewendet werden können.

[illegible]

Lupenräume

Es wurden beispielhaft einige Lupenräume mit möglichen Maßnahmenkombinationen dargestellt, um eine mögliche Anwendung der Maßnahmen anschaulich aufzuzeigen. Es handelt sich dabei um „Was wäre, wenn?“- Szenarien, die nicht als verbindliche Entwürfe zu verstehen sind.



Konzeptpläne

Die Konzeptpläne bilden das gesamtstädtische räumliche Planwerk zum Klimaanpassungskonzept.

